

Dr. Margarete Schramböck
 Bundesministerin für Digitalisierung und
 Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates
 Mag. Wolfgang Sobotka
 Parlament
 1017 Wien

buer.schramboeck@bmdw.gv.at
 Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.574.033

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)3276/J-NR/2020

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 3276/J betreffend "Ministeriumsinterne Maßnahmen für den Klimaschutz", welche die Abgeordneten Julia Herr, Kolleginnen und Kollegen am 4. September 2020 an mich richteten, stelle ich fest:

Antwort zu den Punkten 1, 2, 6, 7 und 12 der Anfrage:

1. *Welche konkreten Klimaschutzmaßnahmen haben Sie seit Angelobung der Regierung am 7. Jänner 2020 ergriffen, um die durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO₂-Emissionen (bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?*
 - a. *Welcher Betrag (in Euro) wurde dafür investiert?*
 - b. *Wie viele Tonnen CO₂ wurden durch diese Maßnahmen im Zeitraum zwischen Angelobung der Regierung und dem Zeitpunkt Ihrer Anfragebeantwortung eingespart?*
2. *Welche Klimaschutzmaßnahmen planen Sie bis zum Jahresende zu ergreifen, um die durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO₂-Emissionen (bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?*
 - a. *Welcher Betrag (in Euro) soll dafür investiert werden?*
 - b. *Wie viele Tonnen CO₂ sollen dadurch eingespart werden?*
6. *Haben Sie Pläne oder Konzepte, wie Sie innerhalb Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bis 2040 Klimaneutralität erreichen können?*

- a. Wenn ja, wie sehen diese aus?
 - b. Wenn nein, haben Sie die Ausarbeitung solcher Pläne oder Konzepte eingeleitet?
7. Das Regierungsprogramm nennt das Ziel einer Sanierungsquote von 3%. Wie hoch ist aktuell die Sanierungsquote in den von Ihrem Ministerium genutzten Gebäuden?
12. Das Regierungsprogramm betont die Wichtigkeit von Anschluss- bzw. Lademöglichkeiten für batterieelektrische Fahrzeuge in Gebäuden. Wie hoch ist der Anteil an Gebäuden in ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen), die bereits über Anschluss- bzw. Lademöglichkeiten für batterieelektrische Fahrzeuge verfügen?
 - a. Wie planen Sie diesen zu erhöhen?

Das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW), dessen nachgeordnete Dienststellen sowie ihm zugeordnete Unternehmen im Eigentum des Bundes haben nach Maßgabe des geltenden Bundes-Energieeffizienzgesetzes bisher laufend entsprechende Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen gesetzt und planen dies auch zukünftig fortzusetzen.

Die Burghauptmannschaft Österreich (BHÖ) hat folgende Klimaschutzmaßnahmen ergriffen, um die CO₂-Emissionen zu senken:

- **Regierungsgebäude Stubenring 1:**
 - Zu den bereits bestehenden Photovoltaik Anlagen (156 m² - errichtet 2007) wurden im Jahr 2019 zusätzlich etwa 544 m² Photovoltaik-Module auf jenen Dachflächen verbaut, die seitens des Bundesdenkmalamts (BDA) genehmigt wurden und als technisch sinnvoll erschienen. Die Leistung der im Jahr 2019 errichteten Anlage beträgt 86 kWp. Zusammen ergeben beide Anlagen eine Gesamtleistung von 106,5 kWp. Dies entspricht einem Jahresertrag von rund 101.000 kWh und einer Einsparung von 1.616 kg CO₂ pro Jahr.
 - Rund 3.400 m² "wärmereduzierende" Beschichtungen, durch die eine Reduzierung der Wärmeabsorption erreicht wird, wurden auf den Blechdächern aufgebracht. Die Temperaturdifferenz zwischen den gemessenen Oberflächentemperaturen der beschichteten Blechdächer gegenüber den unbeschichteten betrug zwischen 15 und 23 Grad. Damit reduziert sich der Wärmeeintrag in die oberen Stockwerke.
 - Die Sanierung der hofseitigen Holzkastenfenster (etwa 140 Stück) von Einscheibenglas auf Isolierglas ergibt eine Einsparung von 28.000 kWh, das sind etwa 448 kg CO₂ pro Jahr.

- Der Tausch der Bürobeleuchtungen von TLD auf LED in 324 Räumen ergibt eine Einsparung von 34.000 kWh, das sind etwa 544 kg CO₂ pro Jahr.
- Das Regierungsgebäude ist mit einer Stromtankstelle ausgestattet.
- **Schönbrunn - Bundesamt für Wald: Errichtung einer Photovoltaik-Anlage 2019**
 - Kosten: € 95.000,-- exkl. USt.
 - In Vorbereitung befindet sich der Anschluss für vier E-Autoladestationen, der etwa 20% des Strombedarfes abdeckt und einer Einsparung von 1.408 kg CO₂- Äquivalent inkl. Vorkette pro Jahr entspricht.

● **Tiergarten Schönbrunn - Generalsanierung des historischen Giraffenhauses: Errichtung eines Wintergartens mit glasintegrierten Photovoltaikmodulen**

Durch den Einsatz innovativer Technologien ist ein energieeffizienter Betrieb der 2017 eröffneten neuen Giraffenanlage möglich. Zusätzlich zu den üblichen energiesparenden Maßnahmen wie etwa Wärmedämmung und Einsatz von LED-Lampen wurden zwei weitere innovative Maßnahmen gesetzt:

1. Eine glasintegrierte Photovoltaikanlage produziert Strom und ist gleichzeitig ein architektonisches Gestaltungselement. Durch den Einsatz von Photovoltaik mit glasintegrierten Zellen und Flachpaneelen werden rund 18.000 kWh/a klimaneutraler Strom nachhaltig erzeugt, das entspricht einer CO₂ Einsparung von 5.040 kg.
2. Durch den Einbau eines luftdurchströmten Schotterspeichers wird die Wärme des Tages für die Nacht zwischengespeichert, wodurch weniger Heizenergie erforderlich ist. Durch die Verwendung eines Schotterspeichers als Pufferspeicher bei der Beheizung des Wintergartens sollen mindestens 17.000 kWh Heizenergie (Fernwärme) eingespart werden, das entspricht 3.247 kg CO₂

● **Augarten:**

- Beheizung der beiden Gebäude für den Mieter City-Farm: Umstellung der Heizung im Zuge der Sanierung der Gebäude auf Wärmepumpen.
- Schlosswiese: Umstellung der Heizung und Warmwasserbereitung im Zuge der umfassenden Sanierung des Sportgebäudes auf Wärmepumpen.

● **Bundesbad Alte Donau:**

Im Zuge der Errichtung des neuen Pumpenhauses wurde eine Solarthermieanlage für die Warmwasserbereitung installiert, diese ist überwiegend für den Duschbereich im Einsatz. Die Verbrauchsberechnung ist erst nach der Saison möglich. Das vorhandene Brunnen-

wasser wird für die neu errichtete Rasenbewässerung verwendet. Der Ertrag beträgt etwa 7.000 kWh/a, das entspricht einer Einsparung von 112 kg CO₂ pro Jahr.

Technisches Museum Wien (TMW): Fenstererneuerung Nordfassade

- Erneuerung von knapp hundert schadhaften und undichten Außenfenstern an der nordseitigen Fassade des TMW, analog zur Vorgangsweise an der West- und Südfassade, inklusive aller erforderlichen Nebenleistungen und unter Einbindung des BDA.
 - Vorteile: Verbesserung des Wärme -und Sonnenschutzes, Verhinderung des Staubeintrages, somit besserer Schutz der Ausstellungsobjekte.
 - 2020 erfolgte die vollständige Planung und Zustandserhebung sowie die Erneuerung der Fenster an den Seitenteilen, 2021 wird die Fenstererneuerung am Mittelbau durchgeführt.
 - veranschlagte Gesamtkosten: € 665.000,-
- **TMW: Dachbeschichtung reflektierend:**
 - 2018 wurde wegen der hohen Innentemperatur im TMW gemeinsam mit der Innovationsfördernden Öffentlichen Beschaffung (IÖB) eine Challenge unter dem Titel "Im Museum einen kühlen Kopf bewahren: Maßnahmen gegen sommerliche Hitze im Technischen Museum Wien" durchgeführt.
 - Eine von mehreren Maßnahmen ist die Aufbringung eines Reflexionsanstriches am Dach des TMW. Dieses "Cool Coating" soll auf etwa 4.000 bis 5.000 m² Blechdach des Museums aufgebracht werden und so den Wärmeeintrag durch das Dach wesentlich reduzieren. Die Auswahl des Farbtons erfolgt in Abstimmung mit dem BDA.
 - geschätzte Gesamtkosten: € 365.000,-
 - vorgesehener Ausführungszeitraum: Herbst 2020 bzw. Frühjahr 2021
- **Bundeskanzleramt:**
 - Sanierung Fenster Ballhausplatz: Mai bis September 2020
 - Sanierung Fenster Minoritenplatz 3: Mai bis November 2020
 - Gesamtkosten: € 162.000,-

Im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (BEV) wurden ein Elektroauto angekauft und eine e-Ladestation in Betrieb genommen. Dafür wurden € 40.000 investiert. Bei einer durchschnittlichen Laufleistung von 15.000 km pro Jahr ergibt sich so eine Einsparung von 1,8t CO₂.

Das laufende Monitoring der Energieverbrauchsdaten des BEV sowie die Führung einer Energiestatistik erfolgt durch die Energieberater des Bundes. Daten und Werte für 2020 liegen jedoch nicht vor März 2021 vor.

Im Rahmen von Flächenkonsolidierungen und Baumaßnahmen werden im BEV in Abstimmung mit der Gebäudeeigentümerin ARE Austrian Real Estate ebenfalls Klimaschutzmaßnahmen geprüft und umgesetzt. Konkrete Zahlen können derzeit noch nicht genannt werden.

Sämtliche Tätigkeiten der Bundesmobilienvverwaltung (BMobV), sowohl in den Werkstätten und Depots als auch in der Verwaltung, sind darauf ausgerichtet, ressourcenschonend zu agieren. Der Energieverbrauch durch Heizung und Strom wird so gering wie möglich gehalten; bei Transportfahrten wird besonders auf Effizienz geachtet.

Die 3 %-Sanierungsquote im Regierungsprogramm wird in Zusammenhang mit der thermischen Sanierung aller Bundesgebäude einschließlich der Gebäude jener Unternehmen, die zu 100 % im Eigentum des Bundes stehen, genannt. Die von der BHÖ betreuten Gebäude sind überwiegend historische und kulturell wertvolle, denkmalgeschützte Gebäude. Aufgrund der damaligen Bauweise (dicke Wände) sind diese Gebäude energetisch sehr träge. Dies bedeutet, dass im Sommer die Erwärmung des Gebäudes und im Winter die Abkühlung des Gebäudes deutlich länger dauert, weshalb die Anbringung von Wärmedämmstoffen auf den Fassaden kaum Einsparungseffekte brächte. An den meist kunsthistorisch wertvoll verzierten Fassaden wäre dies aufgrund des Denkmalschutzes darüber hinaus auch nicht möglich. Im Fokus steht bei historischen Gebäuden daher nicht die herkömmliche Fassadendämmung, sondern die Umsetzung einer Reihe von Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, wie etwa Fenstersanierungen, wärmereduzierende Beschichtungen auf Blechdächern oder Monitoring.

Die BHÖ verfolgt dieses Ziel in Erfüllung der Vorbildwirkung der öffentlichen Hand mit ihrem internen, jährlichen Umwelt- und Maßnahmenprogramm sowie mit ihrem Best-Practice-Pro-Heritage-Beispielen, die ein Bündel an Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz in den Gebäuden und zur Umsetzung der ökologisch vorbildhaften Sanierung beinhalten.

Antwort zu den Punkten 3 bis 5 der Anfrage:

3. Erfassen Sie die durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO₂-Emissionen?

- a. *Wenn ja, wie hoch sind diese aktuell für das Jahr 2020? Falls Daten für das heurige Jahr nicht verfügbar sind, bitte um Angabe der aktuellsten Daten.*
 - b. *Wenn nein, planen Sie eine solche Erfassung einzuführen?*
 - c. *Wenn nein, gibt es eine Schätzung?*
4. *Für wie groß halten Sie das Einsparungspotenzial für in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO₂-Emissionen bis zum planmäßigen Ende der aktuellen Legislaturperiode? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)*
5. *Für wie groß halten Sie das Einsparungspotenzial für in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO₂-Emissionen bis 2030? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)*

Dazu ist auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 3283/J durch die Frau Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie zu verweisen.

Antwort zu Punkt 8 der Anfrage:

8. *Das Regierungsprogramm nennt für Neubauten das Ziel von Niedrigstenergiehaus-Standards und verpflichtenden PV-Anlagen. Sind in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) aktuell Neubauten in Bau, Planung oder Anbahnung?*
 - a. *Wenn ja, welchen Energiestandards unterliegen diese Neubauten? (mit Bitte um Auflistung aller Neubauprojekte, deren aktuelle Bauphase und der jeweiligen Energiestandards)*
 - b. *Wenn ja, wie viele kWh Strom sollen die in diesen Neubauten vorgesehenen PV-Anlagen pro Jahr erzeugen?*

Ergänzend zu den Ausführungen in der Antwort zu den Punkten 1, 2, 6, 7 und 12 der Anfrage ist festzuhalten, dass Im Bereich der Schönbrunner Tiergarten GmbH eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der ORANG.erie in Planung ist, die Strom im Ausmaß von 32.863 kWh/Jahr produzieren soll. Weiters wurde im Bereich der Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft mbH im Arrival-Center 2 eine Photovoltaikanlage errichtet, die Strom im Ausmaß von 69.093,97 kWh/Jahr produzieren wird.

Antwort zu Punkt 9 der Anfrage:

9. *Das Regierungsprogramm nennt das Ziel von 100% Umweltzeichen-zertifiziertem Ökostrom ab 2021. Wie viel Prozent des Strombedarfs Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) werden aktuell durch Umweltzeichen-zertifizierten Ökostrom gedeckt?*
- a. *Wie planen Sie die Erreichung von 100% bis 2021?*

Soweit der Energiebezug nicht über Mietverhältnisse durch den Vermieter zur Verfügung gestellt wird und direkt zwischen meinem Ressort und dem jeweiligen Energieversorgungsunternehmen abgewickelt wird, erfolgt er über die Bundesbeschaffung GmbH (BBG), die die Strombeschaffung aufgrund von Ausschreibungen durchführt.

Ab 2022 erfolgt seitens der BBG die Beschaffung von "Grünem Strom - UZ 46 Strom". An diesem Programm nimmt mein Ressort in vollem Umfang teil. Das österreichische Umweltzeichen "Grüner Strom" definiert in der Version 5.0 vom Jänner 2018 die Kriterien dafür. Der Strom muss zur Gänze aus erneuerbaren Energieträgern stammen und bestimmte Kriterien erfüllen, die in der Richtlinie "UZ 46 - Grüner Strom" definiert sind. Der Emissionsfaktor wird basierend auf dem Stromerzeugungsmix der größten Anbieter ermittelt.

Stromlieferant der BHÖ und BMobV ist die Energieallianz Austria GmbH, deren Strom zu 100% aus erneuerbarer Energie besteht.

Antwort zu Punkt 10 der Anfrage:

10. *Das Regierungsprogramm nennt als Ziel die Mindestanforderungen der Umweltzeichen-Kriterien für Green Events sowie Green Meetings für Veranstaltungen. Hält Ihr Ministerium diese Mindestanforderungen bereits ein?*
- a. *Wenn nein, wie planen Sie diese Mindestanforderungen zu erreichen?*

Von meinem Haus werden praktisch ausschließlich Dienstleister wie Eventtechnikfirmen und Caterer beauftragt, die green-zertifiziert sind. Abfallvermeidung und Abfalltrennung in den gewählten Eventlocations sowie im Regierungsgebäude erfolgen richtlinienkonform. Veranstaltungsorte sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Publikationen werden elektronisch oder, so nicht vermeidbar, auf Recyclingpapier produziert.

Alle Kongresse der BHÖ werden nach den Kriterien des Österreichischen Umweltzeichens für Green Meetings ausgerichtet: Nur die notwendigsten Unterlagen werden auf ausschließlich chlorfrei gebleichtem TCF Papier gedruckt. Die Namensschilder und die Kongresstaschen sind aus Recycling-Material produziert und somit wiederverwendbar. Das Catering erfüllt alle nachhaltigen Kriterien wie Regionalität, Saisonalität, Bio-Qualität und Fair Trade. Den Gästen werden Hotels mit Umweltzeichen in näherer Umgebung empfohlen.

Antwort zu Punkt 11 der Anfrage:

11. Das Regierungsprogramm nennt den öffentlichen Fuhrpark als Vorbild für alternative Antriebstechnologien. 2022 sollen diese bei Neuanschaffungen der öffentlichen Hand Standard sein. Wie hoch liegt der Anteil alternativer Antriebstechnologien im aktuellen Fuhrpark Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen)?

a. Wie planen Sie diesen zu erhöhen?

Mein auf Grund eines BBG-Leasingvertrags genutzter Dienstwagen ist ein Plug-in Hybrid-Fahrzeug. Die übrigen Fahrzeuge des Fuhrparks wurden angekauft. Eine Neuanschaffung ist hier derzeit nicht geplant.

Wien, am 4. November 2020

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

